

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 3 (1962)

Rubrik: Zürichsee-Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICHSEE-GEDICHTE

von Rudolf Hägni

D FISCHER

D Fischer sänked s Netz is Wasser,
fyrli schier, de ghöörsch käs Woort.
D Sunn vergoldet iri Gsichter,
d Wäle gütschled gäge s Poort.

S ischt es Bild wien us der Bible,
sid Uurzyten eebig s glych.
Tänkscht a d Jünger und an Meischter,
an en Fischzuug, wunderrych.

Und iez fangt e Glogg aa lüüte
i der Chile deet am See,
wie wänn si de himmlisch Sääge
zu dem Mäntschewërch wett gëe.

ES SUNEFLÄCKLI

Zäntume isch d Sunn gwiche,
s ischt ales trüeb und grau
d Wulche sind Meischter worde.
Nu dänen uf der Au
glänzt na e goldigs Fläckli
wie s Toor zum Paradys.
Lyslig, i goldige Schuene
lauft d Sunn deet über d Wiis.

D ZÜRISSEE-HEIMET

Goldigi Liechter änet em See,
Stäärnen am Himmel, so wyt me mag gsee,
Niene ganz tunkel, zäntume Glanz
Und am Taag en farbige Chranz
Vo Wissen und Bäumen und Blueme!

Land wien en Gaarte,
Voll Obscht und voll Wy,
Schneewyss Gibel
Im Suneschy,
Drüber de Himmel,
En Spiegel de See,
D Bäärg i der Wyti,
Wie Silber de Schnee!

D Wäle, wo ruusched,
S Windli, wo gaad,
S Liechtli, wo zmittst
I dym Aug ine staad,
Weisch, was verzeled?
Jedes seid s glych:
Heimet, o Heimet,
So schön und so rych!